

RHEINE

14.07.2015 | Drei ehemalige Kopi-Schüler helfen bei Projekt

Einsatz in Nicaragua

Drei junge Menschen, die vor fünf Jahren am Kopernikus-Gymnasium ihr Abitur gemacht haben und jetzt in Münster studieren, wollen sich in Valle el Naranjo in Nicaragua für die „Global Brigades“ uneigennützig engagieren. Die selbst bezahlten Flugtickets für September sind bereits gebucht, die Studenten voller Vorfreude.

Foto: Lukas Wiedau



Freuen sich darauf, ein Projekt in Nicaragu zu unterstützen: Philipp Reiter, Annika Gumnior und Lena Bäumer. 2010 haben sie in Rheine gemeinsam ihr Abitur am Kopernikus-Gymnasium gemacht Der rote Punkt auf der Karte von Mittelamerika markiert ihren Einsatzort.

Rheine - Ja, es klinge tatsächlich etwas abgedroschen, gibt Philipp Reiter zu, doch seine Motivation komme nun einmal daher, dass er etwas zurückgeben möchte, Menschen einfach helfen will. Genau wie Annika Gumnior und Lena Bäumer, mit denen der Rheinenser 2010 zusammen sein Abitur am Kopernikus-Gymnasium gemacht hat. Inzwischen studieren die drei in Münster – er Wirtschaftsinformatik, sie beide Medizin. Über den Uni-Mail-Verteiler sind sie auf „Global Brigades“ aufmerksam geworden – der weltweit größten studentische NGO (Non-Governmental Organization, also Nicht-Regierungs-Organisation).

Dörfer über zehn Jahren ganzheitliche Unterstützung geben

Seit 2003 hilft die Organisation Gemeinden in Honduras, Panama, Ghana und Nicaragua. Das Konzept von „Global Brigades“ sieht vor, Dörfer über zehn Jahre ganzheitliche Unterstützung anzubieten. Angefangen bei grundlegender medizinischer Versorgung, über ökologische und architektonische Herausforderungen bis hin zur Finanzberatung. Alle zwei bis drei Monate reisen Brigade-Gruppen für zehn Tage in die entsprechende Orte und setzen gemeinsam mit den Bewohnern und ständigen Mitarbeitern ihre jeweiligen Projekte um. Studenten aus aller Welt nehmen daran teil. Bisher haben sich knapp 30.000 Studierende beteiligt und hunderttausenden Menschen geholfen.

Das Ziel der drei Rheinenser heißt Valle el Naranjo und liegt in Nordwesten Nicaraguas. Die selbst bezahlten Flugtickets für September sind bereits gebucht, die Studenten voller Vorfreude. Ihr Projekt befasst sich mit „Public Health and Water“. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und gesundheitliche Aufklärungsarbeit.

Oft höre man ja, dass Spenden gar nicht dort ankämen, wo sie gebraucht werden. Umso schöner sei es, selbst vor Ort zu sein und die Dinge mitgestalten zu können, sind sich die Teilnehmer einig.

Spendenläufe, Tombolas, Brezel-Verkauf

750 Euro muss jeder von ihnen im Vorfeld selbst akquirieren bzw. 10.500 Euro unterm Strich, wenn man es gemeinschaftlich angeht, wie die Gruppe der Rheinenser, zu der insgesamt 14 Studenten aus Münster gehören. Vieles haben Philipp Reiter, Annika Gumnior und Lena Bäumer dafür schon geleistet: Spendenläufe, Tombolas, Brezel-Verkauf, eine Kooperation mit der Blutspende an der Uni-Klinik in Münster oder ein Spendenstand in der dortigen Innenstadt. Knapp die Hälfte des Geldes haben sie zusammen. „Es ist aber gar nicht so einfach, etwa große Firmen für Spenden zu gewinnen, weil die oft eigene Projekte haben“, hat Annika Gumnior erfahren. Dass es bis zum September aber klappt, da sind sich die drei eigentlich sicher.

Auch die Bewohner des unterstützten Dorfes müssen einen finanziellen Eigenbeitrag leisten. So soll sichergestellt werden, dass die Projekte auch von ihnen bereitwillig unterstützt werden.

Wer einen Beitrag zu dem Projekt leisten möchte, kann dies mithilfe einer Spende tun. Die Kontodaten lauten:

Kontonummer: 38060406

Bankleitzahl: 77350110

Sparkasse Bayreuth

IBAN: DE24773501100038060406

BIC: BYLADEM1SBT

Verwendungszweck: „Global Brigades Münster, Nicaragua“



Autor: Lukas Wiedau

Tel: 05971/94763-33

URL: http://www.mv-online.de/lokales/rheine_artikel,-Einsatz-in-Nicaragua-_arid,487546.html

© Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten 2015